

# Wermelskirchener Ortsgespräch

Ausgabe Mai 2009

[www.spd-wermelskirchen.de](http://www.spd-wermelskirchen.de)

## „Gemeinsam für unsere Stadt“

### Wahlprogramm 2009 – 2014

Wermelskirchen ist eine liebenswerte Stadt mit einer hohen Lebensqualität, die es zu schützen und auszubauen gilt. Wir Wermelskirchener Sozialdemokraten setzen uns daher seit Jahrzehnten für die Bewahrung der Natur und der uns umgebenden Bergischen Landschaft ein. Hier ist nach wie vor hohe Wachsamkeit erforderlich. Das haben nicht zuletzt die Pläne für die „Outdoorarena“ in Dhünn gezeigt.

Die Aufenthaltsqualität in den Ortsteilen, insbesondere aber in der Innenstadt, ist ein weiteres Kriterium für Lebensqualität. Wir Sozialdemokraten haben in der Vergangenheit alle wichtigen Entscheidungen hierzu mitgetragen.

Wir dürfen aber nicht nachlassen, die **Chancen konsequent zu nutzen**, die durch die B51 neu entstanden sind und Straßen, Wege und Plätze so zu gestalten, dass Fußgänger und Radfahrer noch vor dem motorisierten Verkehr sich sicher dort bewegen können.

Vor allem aber: Wo wollen wir hin in den nächsten Jahrzehnten vor dem Hintergrund der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung, der zunehmenden Konkurrenz der Städte untereinander?

Für das Vorantreiben einer **zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadtentwicklung** braucht die Stadt Wermelskirchen einen Fachmann oder eine Fachfrau, der/die Verwaltung und Rat entsprechend beraten kann. Das für eine solche Person aufzuwendende Gehalt ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt.

**Soziale Gerechtigkeit** ist traditionell ein bedeutendes Thema für Sozialdemokraten. In Zukunft werden immer mehr ältere Menschen immer weniger jüngeren gegenüberstehen und die Kluft zwischen einkommensstarken

und einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen auch in Wermelskirchen größer werden.

Wir wollen deshalb eine Politik, die sich an den Bedürfnissen und Wünschen **aller Wermelskirchenerinnen und Wermelskirchener** ausrichtet. Dazu gehört die Würdigung und Förderung derjenigen, die sich in Ehrenämtern in Sport, Kultur und im Sozialbereich vorbildhaft engagieren, aber auch die Schaffung von Wohnraum für junge Familien, Möglichkeiten zu altersgerechtem Wohnen sowie die Integration ausländischer Mitbürger. Für die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Jugend müssen wir für den Erhalt und Ausbau aller Schulen und Bildungseinrichtungen vor Ort und für ein ausgeglichenes Freizeitangebot sorgen.



Eine Klientel-Politik, die vorwiegend den finanziellen Interessen einzelner Investoren oder Grundstückseigentümer dient, lehnen wir ab. Zu unseren Grundsätzen gehört auch, dass Einrichtungen, die dem Gemeinwohl dienen, in öffentlich kontrollierter Hand bleiben müssen und **nicht der Renditeerwartung privater Investoren** unterworfen werden. Das gilt für unser Krankenhaus ebenso wie für unsere Stadtparkasse.

Das alles kostet Geld. Wir setzen uns daher für eine solide und **vorausschauende Finanzpolitik** ein, die die Ausgabenseite, aber auch die Einnahmen des städtischen Haushalts gleichermaßen betrachtet.

Um die Stadt weiterhin handlungsfähig zu halten, darf das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts nicht aus den Augen verloren werden. Die Pflege der heimischen Wirtschaft und Anwerbung ansiedlungswilliger Unternehmen ist dafür unerlässlich.

Bei der Verwirklichung der aufgezeigten Ziele setzen wir Wermelskirchener Sozialdemokraten auf **Transparenz und Stil** in der politischen Diskussion. Dies schließt das sorgfältige Abwägen von Argumenten und den Respekt vor der Auffassung des demokratisch Andersdenkenden ein.

Diese Eigenschaften sehen wir auch bei unserem **Bürgermeisterkandidaten Hans-Dieter Husfeldt**, weshalb wir ihn gemeinsam mit der CDU aufgestellt haben. Erstzuverlässig, engagiert und bergisch bodenständig, verwaltungs- und führungserfahren und dabei überparteilich. Kurz, eine Persönlichkeit, mit der wir gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten wollen.

Welche Inhalte wir, die Wermelskirchener SPD, politisch in den nächsten Jahren verwirklichen wollen, haben wir in kurzen Sätzen in **unserem Programm** zusammengefasst. Wir würden uns freuen, darüber mit Ihnen lebhaftere Diskussionen zu führen.



# Investorenwettbewerb für den Loches-Platz



Seit Jahren kümmert der Loches Platz vor sich hin, eine Fläche in der Mitte der Stadt, die hässlich ist und lediglich als Parkfläche genutzt wird.

Die Innenstadt ist fast fertig ausgebaut bis auf das Filetgrundstück Loches Platz. Jetzt haben wir zwei potentielle Investoren.

Es war die SPD-Fraktion, die im vergangenen Sommer den Antrag stellte, den Stillstand auf dem Loches-Platz zu beenden und einen Investorenwettbewerb vorzubereiten. Im Januar 2009 haben wir auf Anraten eines Fachanwalts beantragt, einen europaweiten Teilnehmerwettbewerb durchzuführen. Monatelang hat dies der Bürgermeister zu verhindern gewusst. Dass wir seit einigen Tagen zwei interessierte Investoren haben, ist das Ergebnis unserer konsequenten Politik für eine Neugestaltung des Loches Platzes. Dabei wurden wir von Bürgermeisterkandidat Hans-Dieter Husfeldt und der CDU-Fraktion unterstützt.

Jetzt geht es darum mit allen Interessenten vorurteilslos Gespräche zu führen und zügig zu einer Entscheidung zu kommen.

Wenn es gelingen sollte, damit gleichzeitig eine Lösung für das Gebäude des ehemaligen Kaufhauses Scherz zu finden, ist das gut, es kann aber nicht Bedingung für die Auswahl eines Investors für das städtische Gelände Loches Platz sein.

Der Bürgermeister will nun eine europaweite Bekanntmachung über bestimmte Medien durchführen und glaubt damit schneller, nämlich am 30. August, zu einem Ergebnis zu kommen.

Die wie er behauptet umständlichere europaweite Bekanntmachung für einen Teilnehmerwettbewerb, wie sie SPD, CDU und Bürgermeisterkandidat Husfeldt bevorzugen, würde bei vorgezogener Sitzung des Rates – der den Wettbewerb beschließen muss – bereits Mitte August abgeschlossen sein und zusätzlich mehr Rechtssicherheit für das Verfahren bringen.

## Kommentar

### *Die verlorene Ehre der Gunhild T.*

Dass Frau Tillmanns von der Bergischen Morgenpost Herrn Weik anhimmelt, erschließt sich schnell jedem, der ihre Hofberichterstattung über unseren amtierenden Bürgermeister verfolgt.

Das ist auch die einzig plausible Erklärung dafür, dass sie Personen, die unser Stadtoberhaupt nicht ganz so glorifizieren wie sie selbst, schon mal unterstellt, dass diese ihn hassen würden. Was natürlich starker Tobak und dazu ein wenig hysterisch ist. Aber darüber könnte man ja noch milde lächelnd hinwegsehen, wenn nicht Frau Tillmanns auf der anderen Seite nichts unversucht ließe, den Bürgermeisterkandidaten der SPD und CDU, Hans-Dieter Husfeldt, in Misskredit zu bringen wo nur eben möglich. Das ist weit entfernt von seriösem Journalismus und hat eher Züge einer Hetzkampagne. Und irgendwo hört der Spaß mal auf.

Um ihre sprachlichen Manipulationsversuche zu erkennen, muss man nicht einmal Germanistik studiert haben. Da werden Wähler mit einer Tombola „gelockt“ (wie beim Rattenfänger), die Verbandssprecher „distanzieren“ sich (wie von einem Kriminellen), Herr Husfeldt ist grundsätzlich „der Remscheider“ (also Auswärtiger und damit suspekt), Flyer sollen „unter die Leute gebracht“ (diesen also aufgedrängt) werden und dem amtierenden Bürgermeister werden angeblich „keine Erfolge mehr gegönnt“ (wie bei der bösen Schwiegermutter).

Da wird eine harmlose Tombola zu einer dubiosen Verkaufsveranstaltung und angehende Stadtführerinnen, die ihr Können einmal ausprobieren wollen, werden angeblich „instrumentalisiert“. Wie verbiestert muss man eigentlich sein, um ganz normale Wahlkampfaktivitäten derart ins Negative zu ziehen und gleich einen Skandal daraus zu konstruieren?

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.  
SPD-Ortsverein Wermelskirchen  
Vorsitzender Rainer Bleek  
Obere Friedenstraße 15b, 42929 Wermelskirchen  
Redaktionsteam:  
Jochen Bilstein, Rainer Bleek,, Sebastian Fürsich, Freya Stoffel,  
Petra Weber



# Mit unserem Bürgermeisterkandidaten Hans-Dieter Husfeldt im Gespräch

**Ortsgespräch:** Herr Husfeldt, was glauben Sie, macht einen Polizisten zum guten Bürgermeister?

**Hans-Dieter Husfeldt:** Wieso, gibt es da einen Unterschied? (lacht) Polizisten müssen, genauso wie Bürgermeister, gerne mit Menschen sprechen, Recht und Ordnung aufrechterhalten und ihre Truppe zusammenhalten können. Nein, jetzt mal im Ernst: In meiner Stellung als Polizeioberst bin ich hauptsächlich mit Führungsaufgaben und Organisation beschäftigt, weniger mit Streifengängen. Ich trage die Verantwortung für das Gelingen von teilweise sehr schwierigen und komplexen Einsätzen und damit für die Sicherheit der Bevölkerung und meiner 180 Mitarbeiter.

Das erfordert Organisationsgeschick und Durchsetzungsvermögen, aber auch Besonnenheit und Weitblick und nicht zuletzt muss man auch die Finanzen im Auge behalten. Und ich glaube, diese Eigenschaften kann ich als Bürgermeister sehr gut einsetzen.

**Ortsgespräch:** Frau Husfeldt, was haben Sie im ersten Moment gedacht, als Ihr Mann Ihnen sein Vorhaben mitgeteilt hat?

**Frau Husfeldt:** Im allerersten Moment war ich schon überrascht. Aber ziemlich direkt danach kam auch der Gedanke: Das passt! Mein Mann ist schon immer ein Macher gewesen. Er organisiert gerne Abläufe und hat einen ausgeprägten Gestaltungswillen. Und wenn er sich einmal etwas in den Kopf gesetzt hat, dann zieht er das auch durch. Manchmal ist er nur zu zurückhaltend, das herauszustellen...

**Ortsgespräch:** Wo liegt die Herausforderung gerade in Wermelskirchen?

**HDH:** In meinem ganzen Leben, aufgewachsen bin ich in Bergisch-Born, während meiner Schulzeit und insbesondere während meiner Dienstzeiten hier in Wermelskirchen, habe ich die Stadt kennen und schätzen gelernt. Eine gesunde Bevölkerungsstruktur, eine leistungsstarke und kompetente Verwaltung, eine sehr schöne, aber noch entwicklungsfähige Innenstadt, viel Grün



drum herum, eine gute Schullandschaft und ein hervorragendes kulturelles Angebot. Kurzum: Eine Stadt zum Wohlfühlen.

Ich finde es jedoch schade, dass das Potenzial, welches die Stadt noch zu bieten hat, momentan nicht zügig entwickelt wird, nur weil Herr Weik nicht in der Lage ist, die Politik und die Verwaltung in ein Boot zu bekommen – oder, in ein Boot vielleicht schon, aber er schafft es nicht, dass alle in die gleiche Richtung rudern. Es müssen klare Ziele für die Stadtentwicklung formuliert werden. Das geht nur im Dialog.

**Ortsgespräch:** Welche Richtung würden Sie denn vorschlagen?

**HDH:** Zu erstmal: Nach vorne! (lacht) Nein ernsthaft, in allererster Linie geht es doch darum, diese Richtung erst einmal gemeinsam zu definieren, ein Leitbild zu schaffen.

Wie sehen wir uns in 6 Jahren und wie in 10? Welche Flächen wollen wir wie

nutzen? Wo und wie sollen die Menschen wohnen, wo sollen die Kinder zur Schule gehen? Wie wollen wir unsere Freizeit verbringen, wo einkaufen? Das kann nicht einer allein bestimmen.

Deshalb können wir an der Spitze der Verwaltung auch keinen gebrauchen, der spaltet und über die Politiker jammert, sondern wir brauchen Jemanden, der in der Lage ist, die Menschen zu einem Team zu formen und zu motivieren, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Nicht polarisieren, sondern zusammenführen ist die Aufgabe eines Bürgermeisters.

**Ortsgespräch:** Und das alles wollen Sie mit einer schlanken Verwaltung erreichen?

**HDH:** Eine schlanke Verwaltung als Selbstzweck ist nicht mein Ziel. Mein Ziel ist eine effiziente und bürgernahe Verwaltung, weshalb ich auch als eine meiner ersten Aufgaben die Qualifizierung der Verwaltung für das Gütezeichen „Mittelstandsfreundliche Verwaltung“ anstreben werde.

In einem schlecht geführten Unternehmen in der freien Wirtschaft wird Personalabbau immer dann gern betrieben, wenn man die Kostenstruktur kurzfristig gut aussehen lassen will. Kurzfristig ist aber auch oft kurzfristig oder anders gesagt, man kann sich auch zu Tode sparen.

**Ortsgespräch:** Heuer oder Feuer ist also nicht Ihr Stil?

**HDH:** Eine kommunale Verwaltung muss zwar wirtschaftlich sein, kann aber nicht eins zu eins mit einem Wirtschaftsunternehmen gleichgesetzt werden. Wenn wir in Wermelskirchen etwas erreichen wollen, brauchen wir dafür qualifiziertes und motiviertes Personal.



Die Familie Husfeldt: Hans-Dieter mit Frau, den beiden Söhnen und dem Familienhund

Und schließlich kann ich auch nicht alles allein machen. Ich halte zwar meinen Kopf hin, wenn etwas schief läuft, aber wenn etwas richtig läuft, haben die Lorbeeren letztendlich doch immer die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient.

**Ortsgespräch:** Müssen Sie zwischen SPD und CDU hin- und herlavieren?

**HDH:** Ich lasse mich vor keinen Karren spannen, den ich nicht selbst vorwärts bewegen will. Insofern ist es für mich eher ein Vorteil, keiner Partei anzugehören.

**Ortsgespräch:** Eine Letzte Frage an Sie Frau Husfeldt: Freuen Sie sich schon auf Ihre Rolle als First Lady?

**Frau Husfeldt:** Ich sehe mich nicht als First Lady. Selbstverständlich stehe ich voll und ganz hinter meinem Mann und werde ihn unterstützen.

Aber ich leite auch einen eigenen kleinen Betrieb und organisiere „nebenbei“ das Familienleben und habe nicht vor, das aufzugeben und nur noch zu Repräsentieren. Mein Mann ist eben nicht der einzige in unserer Familie, der Gestaltungswillen hat und organisieren kann. Vielleicht ergänzen wir uns deshalb so gut.

Mehr Information über uns und das Programm finden Sie auf unserer Homepage unter :  
[www.spd-wermelskirchen.de](http://www.spd-wermelskirchen.de)

# Was die SPD-Ratsfraktion in diesen Wochen „bewegt“

## 2. Beigeordneter

Stadtplanung und Stadtentwicklung weit über die bauliche Gestaltung der letzten Jahre in der Innenstadt hinaus ist eine Zukunftsaufgabe. Es geht nicht darum, ob Wermelskirchen 35.000 oder 40.000 Einwohnern haben wird, sondern darum, ob unsere Stadt den demographischen Veränderungen gewachsen sein wird oder nicht.

Dies ist eine Herausforderung für einen ausgewiesenen Fachmann, den es im Rathaus gegenwärtig nicht gibt und es ist eine Aufgabe, für die man eine starke Position in der Verwaltung haben muss!

## Rechtssichere Entwicklung des Loches-Platzes:

Nach Jahren des Stillstands wollen wir Bewegung in die Sache bringen. Immerhin ist dieser Platz ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Innenstadtbereich „Telegrafien-/Kölner Straße“ und der Eich. Parkplatz und grüne Wiese, dies ist uns zu wenig.

Die juristische Frage über den richtigen Weg zu interessierten Investoren ist dabei zweitrangig, sie ist nur deshalb wichtig, weil formale Fehler im Verfahren Kosten und Rückschläge bedeuten.

Der Bürgermeister hat uns nun oft genug auszubremsen versucht, jetzt werden wir die Taktzahl erhöhen, um eine europaweite Ausschreibung noch vor der Sommerpause auf den Weg zu bringen.

## Tourismusentwicklung in Wermelskirchen:

Viele Projekte in der Planung sind Teile eines Gesamtentwurfs Tourismus.

Dazu gehört z. B. das Regionale 2010 Projekt „Dhünnhochfläche“, das den Menschen Natur, Landschaft und Kultur näher bringen will, ebenso wie der Radweg auf der gesamten noch vorhandenen ehemaligen Bahntrasse.

Auch das Projekt der Firma Bayer, der Ausbau des bestehenden Hotels „Große Ledder“ zu einem Wellness-Komplex kann Baustein einer Tourismus-Infrastruktur sein.

Ob es eine dauerhafte Lösung für das Freibad Dhünn geben wird, ist noch völlig offen. Es würde sich gut in die Angebotspalette einfügen.

## Erschließung neuer Gewerbeflächen:

Große Flächen sind in Wermelskirchen auf Grund der Topographie und der bestehenden Wasserschutzzonen nicht mehr zu erschließen.

Um so wichtiger sind Flächen, die in einem überschaubaren Zeitraum zu Gewerbeflächen gemacht werden können oder es bereits sind: Rhombus- Fläche, Gebiet Ziegelei-Hilgen, „Höferhofer Feld“ und Zippa-Gelände.

Hier gilt es sich auf realistische Flächen zu konzentrieren und keine Zeit mit „Luftschlössern“ zu vertun.

---

Am 07. Juni 2009 ist

# EUROPAWAHL

Wir Sozialdemokraten setzen uns für ein **gerechtes** und **soziales** Europa ein!

